

VORSPIEL

AUSGABE 63 ★ 30.03.12
28. SPIELTAG / VfB STUTTGART



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

HEINRICH-CZERKUS-LAUF / SPIELBERICHT BREMEN / SPIELBERICHT FÜRTH / SPIELBERICHT KÖLN /
KEIN ZWANNI DERBY / SPIELBERICHTE AMATEURE / HOPPING IN MAROKKO / SPENDENAUFRAF /
KOMMENTAR DKMS



VORSPIEL

Hallo Block Dröf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

es ist vollbracht. Seelisch mag sich wohl schon jeder in der letzten Woche auf ein herzerreißendes Elfmeterschießen, wir vor Jahreswende in Düsseldorf eingestellt haben - doch dann erlöste uns Ilkay Gündogan in allerletzter Sekunde: Wir stehen im großen DFB-Pokal-Finale! Allein schon diese Information bedarf es sacken zu lassen. Und gleichwohl sind wir noch lange nicht am Ziel, können wir uns auch absolut garnichts auf dieser Leistung bisher einbilden.

Erinnert sich einer von Euch zufällig wer in der Saison 2001/02 im Pokalfinale stand? Oder wer vor 10 Jahren in jener Saison nach dem 27. Spieltag Tabellenführer war? Bayer Leverkusen schwebte damals auf Wolke 7 dem Triple entgegen und zerschmetterte förmlich auf dem Boden der Realität und stand am Ende der Saison mit komplett leeren Händen da. Wer also mit seinem Kopf bei der Meisterfeier, bei der von den Medien schon wieder unsäglich krampfhaft hochstilisierten Woche der Wahrheit oder gar beim Pokalfinale in Berlin ist, der ist aber mal komplett schief gewickelt.

Was denkt ihr eigentlich wo wir hier sind? Wir sind hier beim Fußball! Es ist noch ein richtig steiniger Weg und dass dieses Unterfangen kein Zuckerchlecken ist haben wir doch in Spielen gegen Bremen, Ausgburg oder Fürth gesehen. Wer meint der Drops sei gelutscht und jedes Spiel eine reine Party kann sich ja Klitschko angucken oder noch besser bis zum Juni warten wenn der schwarzrot-geile Eiertanz wieder die Synapsen der halben Republik weich werden.

Selbst Jürgen Klopp mahnt weiter Vollgas zu geben und nicht in Gedanken schon auf der Ziellinie zu stehen. Er lädt uns alle ein heute Abend eine Atmosphäre voller Euphorie und Tatendrang zu schaffen. Das Spiel gegen Arsenal war so ein Spiel. Und genau diese Stimmung gilt es auch jetzt gleich gegen Stuttgart zu erzeugen. Wir alle, Fans und Mannschaft haben die Chance etwas zu schaffen was der BVB in 103 Jahren noch nie geschafft hat!

Teil 1 ist ein erfolgreiches Absolvieren der Saison. Und das Spiel gleich ist wieder ein Mosaiksteinchen auf dem Weg nach ganz oben. Teil 2 ist das Pokalfinale. Bis dahin gibt es das Alltagsgeschäft! Woche für Woche unsere Liebe Borussia! Spieltag für Spieltag den BVB zum Sieg schreien. Wem diese unvergesslichen Momente nicht reichen sei das oben erwähnte Juni-Programm ans Herz gelegt.

In der letzten Woche ist auch das leidige Thema zu hoher Ticketpreise wieder aufgeploppt. Dies betrifft uns beim Auswärtsderby zum wiederholten Male. Ein Boykott wie in der letzten Saison oder beim letzten Auswärtsspiel in Hamburg scheiden dieses Mal aus. Allerdings nicht aus Eigennutz oder Wankelmütigkeit! Die Kampagne ist auf keinen Fall tot, nur brauchen wir für den Erfolg öffentlich sichtbare Aktionen. Indem man dem Spiel fernbliebe würde dieses Moment verpuffen, würden doch andere die Karten kaufen und der Auswärtsanhang einfach nur substituiert. Wie ihr seht ein zweischneidiges Schwert zwischen dem Festhalten an eigenen Idealen und dem Erfolg der Kampagne. Eine Erläuterung findet ihr in dieser Ausgabe. Das weitere Vorgehen wird zeitnah veröffentlicht.

Da wir schon beim Derby dürfen weitere leidige Mahnungen nicht fehlen: Passt in den nächsten Wochen auf Euch auf und habt ein wachsames Auge mehr. Auch wenn die Brisanz des Spiels und der Konstellation allgemein allen klar sein sollte haben dankenswerterweise die Herren Großkreutz, Asamoah, Tönnies und Watzke noch einmal auf die existierenden Fronten hingewiesen.

Zum Heimspiel-Alltag jedoch gehört dieses sympathische Heftchen, welches auch hoffentlich in dieser Stunde Euch die Frist zum Anpiff verkürzen mag.

Was erwartet euch in dieser Ausgabe? Der Blick über den Tellerrand muss aus logistischen Gründen dieses mal leider entfallen. Dafür warten wir mit einem Kommentar zur Frankfurter Taktik sich mithilfe der Populismus-Keule selbst zu diskreditieren auf. Das mag wohl geographisch veranlagt sein, da sich der dort ebenfalls ansässige

CZERKUS-LAUF

DFB mit den Strafen für Dresden und Frankfurt ja auch ungemein mit Ruhm bekleckert hat. Das mag aber auch daran liegen, dass die vom DFB und Konsorten einberufenen Runden Tische allesamt aus fansicht immer recht eckig erscheinen. Seid also mündige Fans und lasst euch nicht herumschubsen. Wir sind ein unersetzbarer Teil des ganzen Zirkus Fußball-Bundesliga!

Aber wieder zurück zur heutigen Ausgabe: Auch in dieser werdet Ihr wieder einen Bericht aus Marokko lesen können. Aber - ihr könnt jetzt wahlweise fluchend aufstampfen oder jubelnd aufspringen - es ist der letzte Teil! Der Hopping-Marathon hat ein Ende gefunden. Insgesamt ein beindruckender Exkurs in den nordafrikanischen Fußball der dem einen oder anderen sicher Lust auf eine Reise erzeugt hat. Mit der nächsten Ausgabe werden wir eine völlig andere Serie beginnen. Keine Angst, kein Endlosbericht. Wir werden nicht in die Ferne schweifen sondern unseren Fokus mehr auf unsere schöne Stadt lenken. Freut euch drauf!

Um die Biege zum Anfang, zum Pokalfinale und zu unvergesslichen Momenten zu kriegen wollen wir darauf hinweisen, dass wir für das Pokalfinale zusammen mit den JUBOS natürlich eine große Choreo planen. Hierfür bitten wir Euch um eine Spende. Einen Aufruf findet ihr in der Ausgabe.

Ansonsten wünschen wir uns alle eine Borussia, die so erfrischend aufspielt, dass wir unserem großen Traum ein kleines Schrittchen näherkommen. Auf dem gemeinsamen Weg zum Erfolg!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

Am Karfreitag, den 06. April 2012, findet der Heinrich-Czerkus-Lauf zum mittlerweile achten Mal statt. Organisiert von den Naturfreunden Kreuzviertel, dem BVB Fanclub Heinrich Czerkus, dem BVB Fanprojekt und erstmalig von Borussia Dortmund selbst wird dem ehemaligen Platzwart unseres Vereins gedacht. Heinrich Czerkus war Widerstandskämpfer im Dritten Reich und wurde kurz vor Kriegsende zusammen mit Franz Hippler, dem damaligen Handball-Abteilungsleiter, und etwa 300 anderen Nazi-Gegnern umgebracht.

Dieses als „Karfreitagsmorde“ in die Geschichte eingegangene Verbrechen ereignete sich kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs in der Bittermark und im Rombergpark um im bereits fast verlorenen Krieg noch viele politischen Gegner zu vernichten. Traditionell nehmen Radfahrer, Jogger und Wanderer an der Gedenkveranstaltung teil. Gestartet wird zu verschiedenen Zeiten um ein etwa zeitgleiches Ankommen zu ermöglichen.

Für den Transport von Wechselwäsche, Getränken und Rucksäcken etc. ist gesorgt. Es handelt sich ausdrücklich um keinen sportlichen Wettbewerb, Zeiten werden nicht gestoppt. Im Vordergrund steht es, gemeinsam als BVB Fans ein Zeichen gegen Faschismus zu setzen, was in Zeiten in denen Medien von der Nazihochburg Dortmund berichten können in unseren Augen wichtig ist.

Trotz des überaus ernsthaften Charakters der Veranstaltung ist es immer sehr nett. Um einen Teilnehmer des letzten Jahres zu zitieren: „Endlich eine Gedenkveranstaltung, die auch Spaß macht.“ Deshalb nehmen wir seit Jahren regelmäßig teil, freuen uns über die stetig steigenden Teilnehmerzahlen und hoffen auch in diesem Jahr viele Fans dazu zu bewegen sich anzuschließen und von der Roten Erde zum Mahnmahl Bittermark zu wandern, joggen oder radeln.

Treffen ab 12.00 Uhr am Stadion Rote Erde

Starts:

Wanderer um 13:00 Uhr

Walker um 13:30 Uhr

Radfahrer/Jogger um 14:00 Uhr

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Werder Bremen

Zuschauer: 80.720 (Gäste ~8.000) Ergebnis: 1:0

Zum Heimspiel gegen Bremen trafen wir uns wie so häufig in der letzten Zeit mal wieder im Fanprojekt, um von dort bei angenehmen Wetter zeitig ins Stadion aufzubrechen. Passend zu Toröffnung sind wir auch angekommen, es gab schließlich einiges zu tun. Um etwas Geld in die Choreokasse zu spülen, haben wir T-Shirt mit dem Aufdruck „Boa Ey Boa Ey Borussia, geh nie vorbei“ produziert. Die gängigsten Größen waren dann auch relativ schnell ausverkauft, vielen Dank dafür!

Die Zeit bis Spielbeginn ging deshalb auch relativ zügig um, das Spiel wurde mit einer Schweigeminute für den verstorbenen Timo Konietzka eingeleitet. Passend dazu gab es ein Spruchband der JuBos, um daran zu erinnern, dass er auf ewig Deutscher Meister sein wird. Der entsprechende Gesang folgte auch zugleich und lies Gutes für die erste Halbzeit hoffen. Was folgte grenzte aber an eine Farce, selbst ein „stets bemüht“ wäre eine positive Umschreibung. Leute, singt, bewegt euch, rastet aus, zeigt, was in der Süd stecken kann! Es kann nicht sein, dass unser geliebter Verein die Tabelle anführt, schnell in Führung geht, Bremen komplett an die Wand spielt und von uns kommt nichts! Hier sollte sich jeder selber hinterfragen, was er eigentlich will und ob er richtig auf der Südtribüne ist.

Fairerweise muss man sagen, dass die Stimmung in der zweiten Halbzeit in Ordnung war. Zwar konnten keine Bäume ausgerissen werden, akzeptabel war es trotzdem. Dennoch kann das nicht unser Anspruch sein.

Neben dem erwähnten Spruchband der JuBos gab es noch zwei weitere von uns: „Frihed for Fans“ sollte unsere Solidarität mit den von Repressionen betroffenen Fanszenen aus Dänemark ausdrücken. Eine genaue Erklärung steht im letzten Vorspiel #62. Die Erklärung zum zweiten Spruchband „SGE: DKMS rettet Leben – Damit spielt man nicht!“ findet man auf der Homepage der Ultras Frankfurt.

Der Auftritt der rund 5000 Bremer war vor dem Spiel zumindest akustisch in Ordnung, mit Spielbeginn haben sie sich wohl an uns ein Beispiel genommen und das Singen zurückgefahren. Einzig der Einsatz von Fahnen im Bereich der Ultragruppen war in Ordnung und durchgehend zu beobachten.

Spielerisch zeigte der BVB zwei Gesichter. In der ersten Halbzeit hatte Bremen nicht die geringste Chance und konnte sich freuen, dass es nach dem 1:0 von Kagawa in der 8. Minute nur 1:0 zur Halbzeit stand, über ein 3:0 hätte man sich nicht beschweren können. Wie so häufig nutzte unsere Mannschaft die Chancen aber zu selten. In der zweiten Halbzeit spielte Werder dann auch mal mit, der BVB tat sich etwas schwerer, der Sieg – und damit das 20. nicht verlorene Spiel in Folge! – war aber nie in Gefahr.

Nach dem Spiel ging es noch zurück ins Fanprojekt, die Tabellenführung und den Sieg feiern.



Zuschauer: 15.500 (Borussen~2.500) Ergebnis: 0:1 n.V.

Am 20.3. führte uns der Weg wieder mal ins beschauliche Frankenland. Nur mit der Ausnahme, dass der Gegner diesmal die Spielvereinigung Fürth war und es um den Einzug ins Pokalfinale ging. Am Anfang der Saison in Sandhausen war dies wohl noch für viele ein unerreichbarer Traum, welcher heute endlich Wirklichkeit werden sollte. So stieg die Aufregung kurz vor dieser Partie ins Unermessliche und man wollte nach 2008 unbedingt wieder ins Finale ziehen. Nur mit der Ausnahme den Pott auch mit auf die Heimreise zu nehmen.

So machten sich gegen Mittag zwei TU-Busbesatzungen und etliche Privatautos auf die Reise, um unseren ersehnten Ziel wieder ein Stück näher zu kommen. Angekommen am Fürther Ronhof galt es noch die Choreo vorzubereiten, die dem Spiel einen würdigen Rahmen verpassen sollte. 450 Stoffschwenker mit einfachem Muster garniert mit dem Spruchband „Auf geht's ihr schwarzgelben“ ließen den Gästeblock in den schönsten Farben der Welt erstrahlen. Was kann es schöneres geben, als so ein Fahnenmeer? Positiv zu erwähnen ist auch, dass die Fahnen während der 90 Minuten dauerhaft im Einsatz waren. Eine Entwicklung die absolut begrüßenswert ist. Man sieht einfach wie viele Personen aus der Fanszene für den optischen Tifo begeistert sind.

Auch die Fürther hatten eine große Aktion vorbereitet, schließlich war es für sie das Spiel des Jahrhunderts. Auf der Blockfahne sah man den bisherigen Weg im DFB Pokal. Umrandet wurde diese mit einem einfachen Muster aus Fahnen und dem Spruchband „Das Kleeblatt blüht wie in alter Zeit, der Ball liegt für Berlin bereit“. Somit war auf beiden Seiten optisches einiges geboten und man konnte sich voll und ganz der Unterstützung der Mannschaft widmen. Dies vergaßen wohl viele Personen im Gästeblock. Über die gesamte Spielzeit gelang es nicht seinen eigenen Ansprüchen gerecht zu werden. Sicherlich sind diese Ansprüche auch sehr hoch aber gerade im Hinblick auf die Bedeutung der Partie war das einfach nichts.

Das fehlende Dach und die damit verbundene schlechte Akustik darf auch nicht immer als Ausrede gelten.

Guckt man sich Videos aus dem Mutterland der Ultras an wird einem bewusst, welche Lautstärke auch ohne ein Dach möglich ist. Auch in der Verlängerung kam es zu keinen nennenswerten Ausreißern. Wenn man in Kiel oder Köln den Gegner an die Wand spielt und den Sieg vor Augen hat ist es keine große Kunst für eine lautstarke Kurve zu sorgen. Die Mannschaft braucht uns gerade in den Phasen wo es einmal nicht so läuft. Auch die eigenen Trommler gaben oft einen viel zu schnellen Takt vor bei dem es kaum möglich war, vernünftig mitzusingen.

Als die Fürther ihren Torwart wechselten rechnete schon jeder mit einem Elfmeterschießen. Doch Gündogan erlöste uns in der 120 Minute und öffnete die Pforte zum Olympiastadion. Geschichten, die einfach nur der Fussball schreibt und die unsere Fankarriere prägen. Folglich gab es kein Halten mehr und der Jubel war grenzenlos. Berlin, wir kommen! Der Gegenseite rund um die Horidos kann man einen ordentlichen Auftritt attestieren. Gerade in der Region hat man keinen leichten Stand aufgrund der regionalen Nähe zum FCN. Trotzdem haben sich die Jungs nach der Auflösung der Ultras Fürth mit dem Block 12 etwas aufgebaut, das es zu respektieren gilt. Der aktive Kern beschränkte sich aber zugegebenermaßen fast ausschließlich auf den selbstverwalteten Block und der Rest der Tribüne konnte kaum mitgezogen werden.

Hier hatte man vielleicht doch etwas mehr erwartet wenn man die Spielberichte anderer Gruppen liest, welche fast ausschließlich die Heimauftritte der Fürther Szene lobend erwähnen.

Nach dem Schlusspfiff feierten wir noch lange Zeit mit unseren schwarzgelben Helden. Solche Momente muss man einfach aufsaugen und niemals wieder vergessen. Sinnlose Phrasen wann man wieder in Dortmund ankam spare ich mir an dieser Stelle. Es liegt jetzt an jedem von uns das Pokalfinale zu etwas besonderen zu machen. Das wird unser Tag, egal in welcher Kurve wir stehen. Freut euch auf dieses Ereignis und zeigt unseren Spielern, wie dankbar Ihr ihnen seid das sie uns solche Spiele ermöglichen.

Bei bestem KuBu-Wetter machte sich unsere Gruppe am letzten Sonntag gegen Mittag mit dem RE nach Köln auf, um unsere Borussia unterstützen zu können. Das Müngersdorferstadion erreichten wir mit einem relativ hohen Polizeiaufgebot ohne Zwischenfälle noch vor Toreöffnung. So musste die Zeit bis zum Einlass mit Quatschen oder dem verfolgen von Frauenfußball auf dem Nebenplatz überbrückt werden.

Kommen wir nun zum wesentlichen Teil, das Sportliche auf dem Platz. Unser Ballspielverein ging am Anfang des Spiels durch einen Kopfball von Novakovic in Rückstand, damit hatte wirklich keiner gerechnet. Dieser Treffer konnte jedoch einige Minuten später ausgeglichen werden und beide Mannschaften kämpften, um in Führung zu gehen. Stimmungstechnisch trat die Fanszene des 1. FC Köln aufgrund der aktuellen Situation rund um die Wilde Horde nicht sonderlich in Erscheinung, bei uns war die Unterstützung mittels Tifo und Gesang in der ersten Halbzeit auch nicht zufriedenstellend.

In der zweiten Hälfte sollte es aber anders kommen, denn da drehte unsere Mannschaft wirklich auf und traf noch 5-mal bei den dann sehr verunsicherten Kölnern ins Tor. Bei dem Fußball gab es im Gästeblock kein halten mehr und alle mitgereisten Borussen peitschten mit alten Gassenhauern die letzten Minuten unsere Mannschaft nach vorne. Immerhin handelt es sich bei diesem Sieg um den höchsten Auswärtssieg seit der Saison 1994/95, denn da gelang ebenfalls ein 6:1 beim FC und am Ende der Saison wurden wir Deutscher Meister!

Nach dem Spiel kamen die Spieler zu uns und es wurde der Sieg gemeinsam gefeiert. Wahrscheinlich schöne Momente für einen Borussen! Anschließend verweilten wir noch für einige Zeit im Block, um geschlossen die Heimreise per Sonderbahn und später mit dem Entlastungszug nach Dortmund anzutreten. Auf dem Weg zum Ziel, keiner kann uns halten!

Hallo BVB-Fans,

es ist bald wieder soweit. Derbyzeit. Am 14. April steht unser Gastspiel in Gelsenkirchen auf dem Programm. Und wie bereits im letzten Jahr sehen wir uns mit Eintrittspreisen konfrontiert, die die Schmerzgrenze überschreiten. Wir sehen es als Zeichen des guten Willens seitens des Gastgebers an, dass man als Reaktion auf den Derbyboykott die Eintrittspreise für Stehplätze um einen Euro gesenkt hat. Wir empfinden das jedoch als allerhöchstens kosmetische Preiskorrektur, die zudem die überteuerten Sitzplatzkategorien unberücksichtigt lässt.

In der Hoffnung, dieses Jahr frühzeitig eine Diskussion mit dem Verein führen zu können, haben wir uns als Kein-Zwanni mit einem Brief an die Verantwortlichen von Schalke 04 gewandt. Wir haben intensiv nachgedacht, wie wir als Fans sowohl auf diese auf die konstant hohen Preise reagieren sollen. Ein erneuter Boykott? Wir haben bereits zum Rückrundenstart in Hamburg ein Spiel bewusst nicht besucht und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir auch andere Instrumente des Protestes brauchen.

Dieses Mal wollen wir den Protest ins Stadion tragen, dorthin wo ihn die Stadionbesucher und die Zuschauer vor den TV-Geräten ihn am deutlichsten wahrnehmen können. Es soll auch all diejenigen, die bisher hin und her gerissen waren zwischen dem Wunsch, gegen hohe Eintrittspreise zu protestieren und dem, die Mannschaft wie gewohnt lautstark zu unterstützen, die Möglichkeit geben, für unser aller Anliegen einzustehen. Zur Zeit erarbeiten wir noch ein konkretes Konzept und werden Euch zeitnah informieren.

Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein



AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - Fortuna Köln

Zuschauer: 1.090 (Gäste: 50) Ergebnis: 4:1

Das Heimspiel unserer Zweitvertretung gegen die Fortuna Köln sollte sowohl sportlich als auch auf den Rängen an die letzten erfolgreichen Partien anknüpfen.

Gut 1.000 Zuschauer in der Roten Erde sahen einen nie gefährdeten 4:1 Erfolg unserer Mannschaft, die damit 3 wichtige Punkte einfahren konnte und uns somit weiterhin vom Aufstieg träumen lässt. Der Block H war an diesem Tag vergleichsweise gut gefüllt und legte einen wechselhaften aber insgesamt soliden Auftritt hin. Während man in der ersten Halbzeit noch wenig überzeugen konnte, schaffte man es im zweiten Durchgang ein paar Gänge hoch zuschalten und die Mannschaft angemessen zu unterstützen.

Bei der Liedauswahl gelang es heute, einen neuen Text auf eine bereits aus früheren Tagen bekannte Melodie unter die Leute zu bringen, welcher sich in das bewährte Amateure-Liedgut einreichte. Im Gästeblock fanden sich circa 50 Fans aus Köln ein, welche zu Spielbeginn mit einem solidarischen Spruchband bezugnehmend auf die jüngsten Ereignisse in Köln rund um die Wilde Horde 1996, auf sich aufmerksam machten. Ansonsten war bis auf einige Pöbeleien gegen Zweitvertretungen sowohl optisch als auch akustisch wenig zu vernehmen.

Somit bleibt festzuhalten, dass es sowohl auf dem Platz, als auch im Block H weiterhin aufwärts geht und wir voller Zuversicht auf die kommenden Spiele blicken dürfen.



Eintracht Trier - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 1.522 (Borussen ~100) Ergebnis: 2:4

Am Mittwoch stand für unsere Amateure das Auswärtsspiel bei Eintracht Trier auf dem Programm. Unserer Mannschaft gelang es mit einem souveränen 4:2 Auswärtserfolg den unmittelbaren Konkurrenten weiter auf Abstand zu halten und gleichzeitig den Punkterückstand auf die Sportfreunde Lotte zu verringern, welche am selben Abend beim Abstiegs Kandidaten Idar-Oberstein patzten.

Der Block H hatte es heute in stark dezimierter Anzahl schwer, den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden. Doch mit viel Improvisationstalent und der nötigen Portion Ehrgeiz gelang es den ca. 25 Sangeswütigen, das Beste aus den 90 Minuten herauszuholen. Sicherlich kein Auftritt, an den man sich noch lange zurück erinnern wird aber insgesamt eine passable Präsentation unserer Amateur-Szene.

Die nächsten Spiele...

Wie Ihr bemerkt haben werdet ist es in der Regionalliga West um unsere Amateure in Sachen Aufstieg noch einmal spannend geworden. Vor Wochen stand hier noch im Vorspiel, dass die Saison mehr oder weniger gelaufen sei und wir nichts mit einem Aufstieg nichts am Hut haben würden.

Weit gefehlt. Diesen Fehler gestehen wir uns sehr gerne ein. Lotte hat deutlich Federn gelassen und unsere Amateure haben einen regelrechten Lauf. Daher gilt jetzt erst recht diese mit Herz kämpfende Mannschaft, die ebenso attraktiven Fußball wie die Profis zeigt, in den folgenden Wochen zu unterstützen.

Morgen spielt der BVB in Mainz. Ideale Möglichkeit dem alten Bruchweg Auf Wiedersehen zu sagen! Auch danach gilt: Unterstützt die zweite Mannschaft damit wir nächste Saison nicht in so einer Zitronenliga versauern! Wer keine der heiß begehrten Tickets für die kommenden Spiele ergattern konnte hat die Pflicht in die Rote Erde zu gehen. Die Bundesliga kann man danach immer noch gucken!

HOPPING

Marokko zwischen den Jahren

Maghreb Association Sportive de Fès - Association Sportive des Forces Armées Royales Rabat, 2:1, GNF 1, 01.01.2012, 15:00, Complexe Sportif de Fès, 12.000(500)

“Morgenstund hat Gold im Mund”. Entsprechend dieser weisen Devise klingelte bereits um 8 Uhr früh der Wecker, um den Zug nach Fès zu nehmen; sollte dort nämlich bereits um 14:00 Anstoß sein. Die ansonsten immer sehr pünktliche marokkanische Bahn hatte natürlich ausgerechnet heute eine halbe Stunde Verspätung, sodass nur eine knappe Stunde Zeit blieb, um das Gepäck zu verstauen und zum außerhalb der Stadt gelegenen Stadion zu gelangen. Am Bahnhof nur die Möglichkeit das Gepäck bei einem dubios aussehenden Typen zum überbeuerten Kurs abzugeben, ne danke, lass mal lieber!

Also zur Bude aufgemacht, wo Moppel und Torte am Donnerstag genächtigt hatten und dort zum Preis von 50 Dh die Rucksäcke losgeworden. Kein Spitzenpreis, aber angesichts der fortgeschrittenen Uhrzeit waren wenig Alternativen geboten. Zum Stadion zu laufen wäre aufgrund der Zeit nicht machbar gewesen, so musste auf ein Taxi zurückgegriffen, dessen Fahrer 50 Dh für den Weg haben wollte und sich strikt weigerte, sein Taxameter anzuwerfen. Unter normalen Umständen hätten wir uns sofort ein anderes Taxi gesucht, allerdings war die Uhr da anderer Meinung und Eile war geboten. Weil die ganze Kohle sowieso durch 3 geteilt wurde, war das grade noch so zu verschmerzen. Die Bude wurde noch rechtzeitig erreicht; Karten kosteten heute 50 Dh für die Tribüne. Das Stadion ist mit einer Laufbahn versehen und bietet 45.000 Schaulustigen Platz.

Wie in fast allen Stadion ist auch hier nur die Haupttribüne überdacht, markant in diesem Ground sind die Flutlichttürme aus Beton. So wurden erstmal Plätze mit gutem Blick auf beide Kurven eingenommen, und festgestellt, dass nur die Trainingshütchen auf dem Platz standen, aber keine Spieler zum Aufwärmen. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Anpfiff ohne unser Wissen um eine Stunde nach hinten verlegt wurde, also völlig umsonst abgehetzt, na tolle Wurst! Die Heimkurve füllte sich auch mit der Zeit, bis auf einmal ein Riesenmob die

Kurve enterte, wahrscheinlich auch wieder Dutzende für lau. In der Heimkurve hing die Fatal Tigers-Fahne im Stil der Wilde-Horde-Auswärtsfahne, sowie einiger Sektionsfahne. Auf Gästeseite die bekannten Fahnen der Gruppen, sowie ein geklautes Banner der “Yellow Barons”, eines Fanclubs der Heimmannschaft. Zudem hatten dieser noch eine kleine Fahnenchoreo vorbereitet, welche aus einem Spruchband sowie zwei Dutzend, in panafrikanischen Farben gehaltenen Fahnen mit der Aufschrift ASFAR sowie dem Gründungsdatum des Vereins 1958 und kleinem Stern. Ganz nett anzusehen, wenn auch nicht sonderlich innovativ. Die 500 mitgereisten Tifosi aus der Hauptstadt legten auch einen guten Auftritt an den Tag, waren aber aufgrund der Entfernung und fehlenden Masse eher selten zu vernehmen.

Besser sah es da in der Heimkurve aus, welche mit schönen Melodien, teils aus Argentinien, und ausdauernd gehaltenen Gesängen den guten Eindruck aus dem Derby in Meknes absolut bestätigen konnten. Das Spiel gehörte zu einem der besseren auf der Tour, sehenswertes Highlight hierbei, das 0:1 in der 35. Minute für die Gäste durch einen Fallrückzieher, der aber bestimmt nicht ganz unhaltbar war. Schöner Torpogo der Gäste und für kurze Zeit gewannen der Gästeblock die akustische Oberhand im weiten Rund. Leider währte die Freude für diese nur kurz und Fès konnte noch vor der Pause durch einen Elfmeter ausgleichen. Über den ganzen Rest des Spiels und spätestens nach dem 2:1 für ihre Equipe war die Stimmung auf MAS-Seite nun wieder auf konstant hohem Niveau: Insgesamt ein echt zufriedenstellender Auftritt. Hier und da gab es noch ein wenig Pyro zu sehen, einzig weiter erwähnenswertes Ereignis stellten zwei Flitzer der Kategorie U12 da, die sich geschickt den ihnen verfolgenden Ordnern entwandten.

Auch das Publikum fand das Ganze eher witzig, weshalb die Aktion nur mit wenigen Pfiffen quittiert wurde. Nach dem Spiel ging es zu Fuß zurück in die Stadt, wo zuerst die Rucksäcke in Empfang genommen und danach erstmal ausgiebig gespeist und Tee getrunken wurde. Gegen zehn Uhr Richtung Bahnhof aufgebrochen, wo um halb 3 der Nachtzug gen Marrakesch fuhr. Glücklicherweise stand gegen 1 Uhr der Zug bereit, sodass die nur 3 Stunden Wartezeit halbwegs erträglich mit allerlei Klönschnack und Fanzines rumgebracht werden konnten.

Kawkab Athlétique Club de Marrakech - Stade Marocain, 2:1, GNF 2, 02.01.2012, 18:00, Stade El Harti, 6000 (0)

Die 7 1/2 Stunden Zugfahrt konnten aufgrund der ultra-gemütlichen Abteilwagen komplett durchgepennt werden, sodass die Ankunft in Marrakesch ausgeruht und ausgeschlafen erfolgte. Marrakesch ist die letzte der vier Königsstädte Marokkos, und wird aufgrund der vielen roten Fassaden die "rote Stadt" genannt. Besonders sehenswert ist hier der große Markt Djemaa el Fna, die Medina, sowie die weiten Souqs in der Medina. Zu aller erst wurde eine Bleibe am Rande der Medina bezogen, 200 Dh im Dreierzimmer inkl. warmer Dusche.

Auch die Schlangenphobiker sollten heute auf ihre Kosten kommen, wurde doch beim Besuch auf dem Djemaa el Fna jedem unserer dreiköpfigen Reisegruppe trotz vehementer Unmutsbekundungen eine Schlange um den Hals gelegt. Der Schock saß erstmal so tief, dass sofort etwas gefuttert werden musste, um das Ganze zu verdauen. So erholt ging es dann ein wenig über die Märkte und durch die Gassen, definitiv absolut sehenswert und von mir ein Empfehlung wert! Mit Anquatschen hielt es sich auch heute in Grenzen, zumeist auch nur, ob wir nicht Interesse hätten nen bisschen Hasch zu erwerben. Gewohnt waren wir das schon, da mehrfach täglich jemand fragte, ob wir nicht was brauchen würden, in der Häufigkeit stellte das aber schon eine neue Dimension dar. Auch wenn der ein oder andere bestimmt nicht abgeneigt wäre, hielt der gemeine Sconvolti sich aufgrund der langen drohenden Haftstrafen doch zurück.

Der Nachmittag wurde mit Entspannen verbracht und sich erst am späten Nachmittag in Richtung des Stadions bequemt wurde. Das Stadionumfeld war weiträumig von den Militärs und Bullen abgeriegelt, sodass es für die Sparfuchse schwierig wurde, umsonst die gute Stube zu betreten. Tickets gabs an einem kleinen Büdchen 200 Meter vorm Stadion zum Preis von 40 Dh. Der heutige Heimverein musste letztes Jahr den Weg in die Zweitklassigkeit antreten, kämpft aber um den direkten Wiederaufstieg in die 1. Liga. Die Gäste brachten heute wie erwartet keine Fans mit, kein Wunder stellt der Verein hinter den beiden

Erstligisten FAR und FUS aus Rabat nur maximal die Nummer 3 der Stadt dar. Das Stadion ist wie weite Teile der Stadt ebenso komplett in sandrot gehalten und bietet 20.000 Fans Platz. Auffällig hier ist, dass auf Kunst- statt Naturrasen gespielt wird. Das Stadion sah zu Spielbeginn noch relativ verwaist aus, so hatten sich maximal 1.000 Zuschauer eingefunden, ein organisierter Support auf Heimseite war zu unserer Enttäuschung nicht zu erkennen. Einzige optische Auffälligkeit war eine in der Heimkurve hängende Reichskriegsfahne, an der sich auch irgendwie niemand großartig zu stören schien und das ganze Spiel über dort hängen blieb. Ekelhaft! Auf der Rasen war Marrakech die gesamten 90 Minuten lang überlegen, musste aber erst das 0:1 durch Elfmeter hinnehmen und konnte erst in den letzten Minuten das Spiel noch zu seinen Gunsten rumreißen.

Auch in der Kurve tat sich was nach etwa 10 Minuten, so bezog eine kleine Gruppe in der oberen Hälfte der Kurve Stellung und begann mit den umstehenden Fans nun die Gesänge Richtung Spielfeld zu tragen. Schöne Melodien, die auch über längere Zeiträume gehalten wurden, erfüllten nun das weite Rund. Auch der Mob vergrößerte sich mit der Zeit immer weiter, sodass am Ende bestimmt 6000 Menschen im Stadion anwesend waren. Logisch, dass sich auch mit der Zeit der Stimmungskern immer weiter vergrößerte und dadurch die Lautstärke sich verbesserte. Der Grund für das späte Kommen ist wohl, dass die Fans mit dem Clubpräsidenten im Clinch sind und deshalb den Club nicht durch ihre Eintrittsgelder unterstützen wollen. Völlige Extase war angesagt, als ihr Team in den letzten 5 Minuten per Doppelschlag das Spiel noch drehte und die Fans zu zwei fantastischen Torpogos abdrehten. Über 90 Minuten gesehen war das ein durchaus solider Auftritt, einzig ein Lied, welches gefühlt drölftausend mal gesungen wurde und die andauernden kleinen Minisinnlosböller könnte ich der Heimseite ankreiden.

Zudem könnte die Expertenjury für den Preis des "größten Schauspielers der Fußballwelt" gerne mal ein Spiel von Stade Marocain besuchen, Wahnsinn, wie oft und übertrieben diese vor Schmerzen scheinbar sterbenden Spieler am Boden lagen! Dies gilt allgemein für so ziemlich alle Spiele in Marokko, sodass es selten unter 4 Minuten Nachspielzeit gibt. Nach dem Spiel wurde noch in einer vor dem

Spiel ausgemachten ranzigen Bude eingekehrt, die aber Tee und Speisen zu fairen Preisen und guter Qualität servierte. Als alle zufrieden gestellt waren, wurde der Tipp befolgt, sich den großen Platz mal am Abend zu geben. Kein schlechter Tipp, war doch auf dem Platz einiges los und ein Meer von Essenständen war dort aufgebaut, wo es auch alles Erdenkliche zu kosten gab. Gebrauch gemacht davon haben wir nicht, da wir ja bereits vorher schon zu genüge gespeist hatten. Der weitere Abend wurde nur noch mit Entspannen verbracht, ehe es in die Waagerechte zum Schlafen ging.

Am nächsten Tag blieb noch ausreichend Zeit, die Stadtbesichtigung zu intensivieren, wo man zufällig noch ein bekanntes Burghausener Pärchen traf, mit denen noch kurz Smalltalk gehalten wurde. Marrakesch hat definitiv sehr viel Flair, aber leider waren auch heute wieder jede Menge Händler unterwegs, die einen auf freundliche Art und Weise ("Just look!") ködern wollen, um danach einen Rundgang durch ihre Läden absolvieren zu dürfen. Auf Dauer wurde Moppel und mir das Ganze zu viel, während Torte scheinbar noch nicht genug hatte und noch ein wenig auf eigene Faust unterwegs war. Gegen späten Nachmittag hieß es dann für mich aufzubrechen und zurück nach Fès zu kehren, von wo aus mein Flieger nach Deutschland zurück ging, während Moppel und Torte noch einen Tag länger verweilten und so noch das Spiel von Wydad gegen MAS sehen konnten.

Als Fazit der Tour bleibt das Marokko sowohl kulturell, als auch fantechnisch definitiv einen Besuch wert ist und ich auch die vielen spannenden Erlebnisse während der Tour nicht so schnell vergessen werde. Auch wird es für mich bestimmt nicht das letzte Mal in Marokko gewesen sein, da auch aufgrund des jungen Alters der Fanszenen eine rosige Zukunft bevorsteht. Allgemein kann ich nur jedes Spiel der "großen" 5 allesamt verfeindeten Vereine Wydad, Raja, Maghreb Fes, Kenitra und FAR Rabat empfehlen, auch wenn ich leider nicht die Möglichkeit hatte, die Helala Boys von Kenitra live zu sehen. Das kommt dann beim nächsten Mal!

SPENDENAUFRAUF

Mit dem Schlusspfeiff des Halbfinals in Fürth, welches wir mit ein bisschen Glück doch noch für uns entscheiden konnten, sind auch unsere Vorbereitungen für dieses große und hoffentlich erfolgreiche Pokalfinale gestartet. Die Pläne stehen soweit, allerdings benötigen wir hierfür auch Eure Hilfe. Wie eigentlich immer, können wir nur gemeinsam Großes erreichen.

Wir rufen zu Spenden für eine unvergessliche Choreographie auf, die hoffentlich der Startschuss für ein Spiel sein wird, welches am Ende in die Vereinsgeschichte eingehen wird. Beim kommenden Heimspiel gegen den VfB Stuttgart werden gut erkennbare Spendensammler im Stadion unterwegs sein und auch am Büdchen könnt Ihr Euren Beitrag für ein imposantes Gesamtbild im Olympiastadion leisten.

Gerne nehmen wir Eure Spende auch per Überweisung entgegen. Deshalb würden wir uns freuen, wenn Ihr Spenden auf folgendes Konto überweisen würdet. Auch der kleinste Betrag ist ein Mosaiksteinchen im großen schwarz-gelben Ganzen:

THE UNITY

Sparkasse Dortmund

BLZ: 440 501 99

Konto: 911 00 54 76

Verwendungszweck: Spende Pokalfinal-Choreo

IBAN: DE23 4405 0199 0911 0054 76

BIC: DORTDE33XXX

Im Nachgang des Spiels werden wir alle Zahlen (eingegangene Spenden und alle Kosten) hier öffentlich machen. Etwaige Überschüsse werden in der Choreokasse bleiben und in zukünftige Kurvenshows investiert.

Der 12.05.2012 wird unser Tag, es wird unser Spiel und der Pokal kann nur uns gehören!

Zusammen Großes leisten.

Auf in ein farbenfrohes, lautstarkes und unvergessliches Pokalfinale!

KOMMENTAR DKMS

Willkommen in Deutschland 2012. Nach den gescheiterten Gesprächen zur Legalisierung der Pyrotechnik setzen nun wieder Verbände und Vereine auf das Konzept des Verbotes. Da die Ultra Bewegung sich davon nicht groß beeindruckt ließ, wurde man nun bei der SGE „kreativ“. Die Eintracht stellte 50.000 € für Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) bereit, allerdings soll die Summe um die Strafen gemindert werden, die der Eintracht vom DFB Sportgericht auferlegt werden.

Durch unser Spruchband beim Heimspiel gegen Werder Bremen haben wir bereits öffentlich Stellung bezogen, dass wir ein solches Vorgehen seitens der Eintracht Frankfurt für beschämend halten. Es kann nicht sein, dass ein Unternehmen, das Millionen um- und in den Sand setzt, nun auf unwürdigste Weise das Leben von Kindern als Faustpfand einbringt. Gegen die Intention 50.000 € zu spenden, gibt es nichts zu sagen, viel mehr begrüßen wir es, wenn wirklich Bedürftige an dem Zirkus Bundesliga partizipieren! Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Vereine sich dazu durchringen könnten, mehr von ihren Geldern für soziale Projekte zu spenden. Doch sollte es der Anstand gebieten, dass man solche Spenden nicht an Bedingungen knüpft. Solche Methoden finden wir unsäglich und können dafür keinerlei Verständnis aufbringen.

Auch das Argument der Hilflosigkeit kann ein solches Verhalten in unseren Augen nicht entschuldigen. Gerne gestehen wir den Verantwortlichen in Frankfurt zu, dass man nicht mehr weiter weiß, dass würde uns bei Funktionären sogar gar nicht mal überraschen, aber wir erwarten bei aller Ratlosigkeit, dass man nicht auf den Rücken von Bedürftigen seine Konflikte mit uns Fans austrägt. Die Eintracht sollte jetzt Größe bekennen und die 50.000 € ohne Bedingungen an die DKMS spenden und den Dialog mit den eigenen Fans suchen.

Und wo wir schon beim Thema sind: Geht mit gutem Beispiel voran und lasst euch für die DKMS typisieren. Ein beachtlicher Teil der Dortmunder Fanszene hat dies bereits getan.



**PRO
FANS
OHNE UNS
KEIN KICK!**



TERMINE

SA. - 31.03.2012	14:00 Uhr FSV Mainz 05 Amateure - Borussia Dortmund Amateure
SA. - 07.04.2012	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - 1. FC Köln Amateure
SA. - 07.04.2012	15:30 Uhr VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund
DI. - 10.04.2012	19:00 Uhr SV Elversberg - Borussia Dortmund Amateure
MI. - 11.04.2012	20:00 Uhr Borussia Dortmund - FC Bayern München
SA. - 14.04.2012	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - TuS Koblenz
SA. - 14.04.2012	15:30 Uhr DERBY

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.